

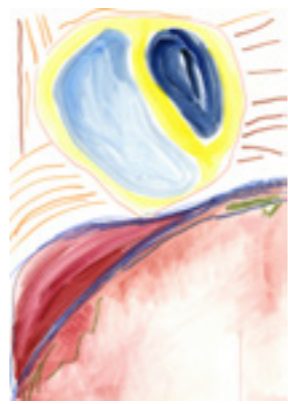
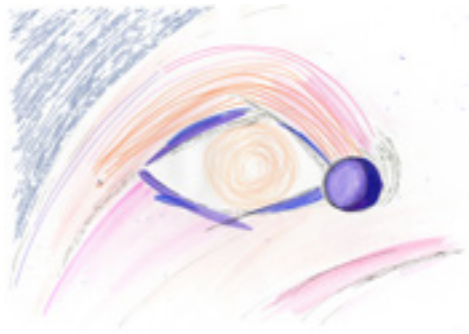


INNERE

BILDER

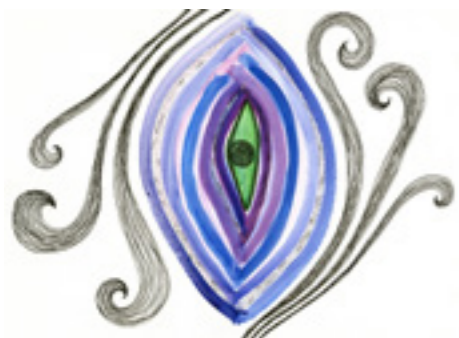
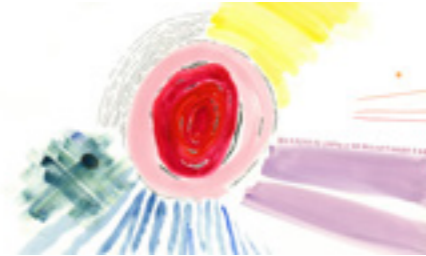
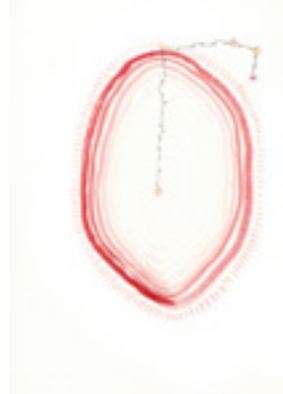
**DIE AUFARBEITUNG INTIMER
UND KREATIVER BLOCKADEN**

MARINA EICHHORN
BAE 5 2020/21
ZHDK



INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt	2
Prozess	8
Gestaltungsmuster	8
Inspiration	8
Selbsterfahrung und -reflexion	10
Werkzeugkiste	12
Veränderung der Gestaltungselemente	16
Kontexte	22
Mami	22
Louise Bourgeois: Selbsterforschung als Kunstthema	24
Fazit und Ausblick	28
Anhang	34
Ecriture automatique	34
Selbstgespräche	35
Werkgruppen vor Herbst 2020	36
Fragebogen	37
Literaturverzeichnis	51
Abbildungsverzeichnis	53



INHALT

Ich bin in einer Welt aufgewachsen, in der Handlungen einem sinnvollen Ziel untergeordnet wurden, beispielsweise der finanziellen Absicherung der eigenen Zukunft durch Entscheidungen in der beruflichen Karriere. Projekte mussten durchgeplant werden, um Sicherheit und Gewissheit zu geben, stets das Rechte zu tun. Das Sinnvolle und Rechte wurden subjektiv definiert dadurch, wie sich die Personen verhielten, mit denen ich mich sowohl im echten Leben als auch online auf sozialen Netzwerken umgab. Ich glich meine Handlungsweisen und Lebenshaltungen denjenigen an, die mein «Normal» ausmachten. Ich hatte bisher auch die Erwartung an mich selbst, dass meine Kunst einem grösseren Ganzen dienen und die Welt zu einem besseren Ort machen soll. Im Verlauf der letzten Monate und Jahre haben sich meine Interessen und Wünsche individualisiert, ich habe an Selbstbewusstsein gewonnen und langsam eine persönliche Haltung entwickelt. Es wurde mein Bedürfnis, mich von diesen Erwartungen an mich selbst und von dem Durchgeplanten zu lösen und meiner persönlichen Kreativität freien Lauf zu lassen. In meiner Diplomarbeit widme ich mich genau dem.

Ich wollte erfahren, wo mein kreativer Ausdruck mich hinführt, wenn ich meine Kognition und mein Planungs- und Vorstellungsvermögen so gut wie möglich auszuschalten versuche. Ich ging mit offener Haltung den Fragen nach, wie ich mich ausdrücken und welche Medien ich verwenden kann, was für Erzeugnisse entstehen können und welche Erfahrungen ich wohl machen werde.

Während dieser Arbeit habe ich innere *Bilder*¹ erarbeitet, wobei mir die Erfahrung wichtiger war als das fertige Bild. Ein Bewerten des Resultates hätte mich sofort wieder in die Richtung der absichtsvollen Gestaltung gelenkt und weg von der Erfahrung des Malens an sich. Absichtslos meint jedoch nicht

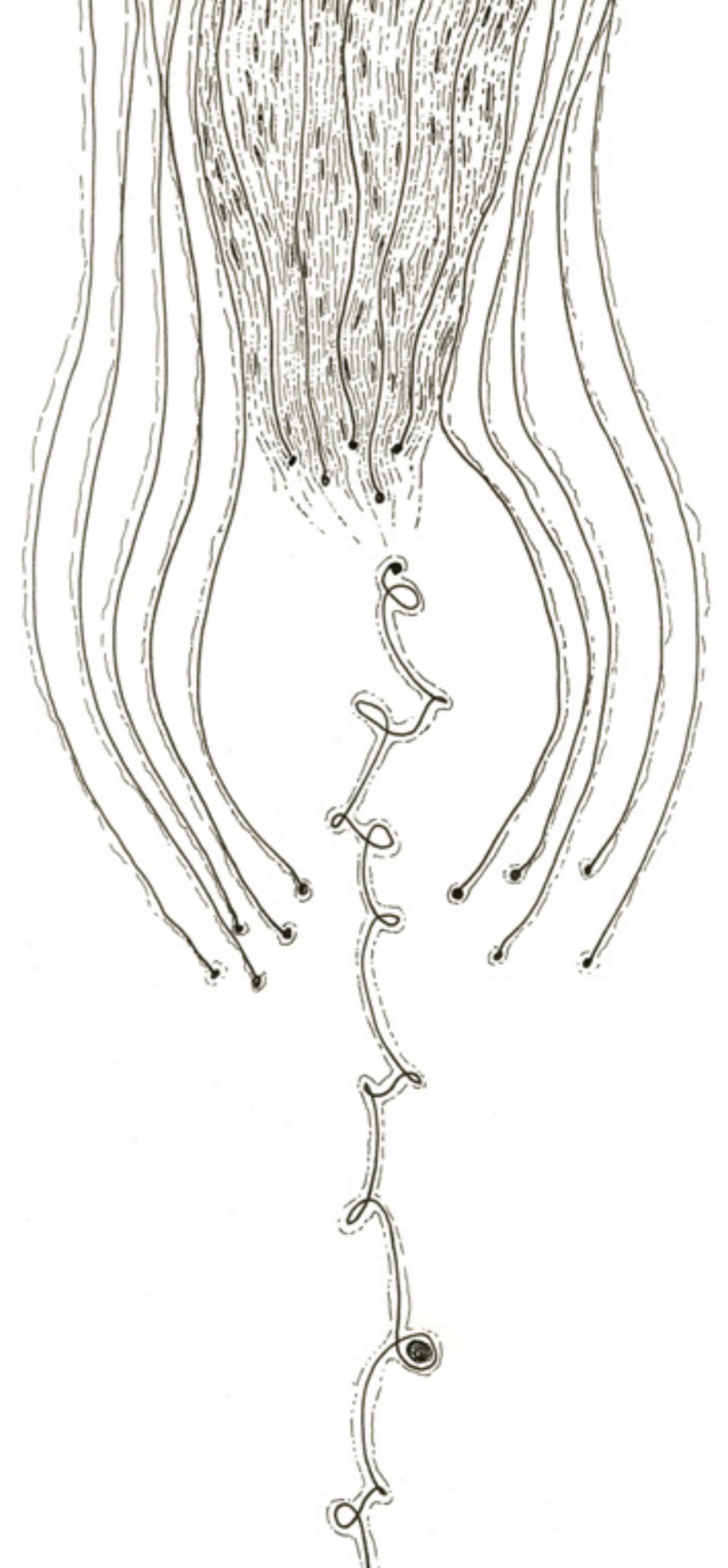
¹ Bilder als Ausdruck sinnlich fassbarer Ergebnisse meiner Auseinandersetzungen; Abbilder meiner inneren Welt.



ohne Ziel. Mein Ziel unterschied sich einfach von einem «schönen» Bild. Mittels Malerei, Zeichnung, Schreiben, Meditation und (Selbst-) Gesprächen spürte ich prägenden Erfahrungen in meiner Vergangenheit nach, die sowohl meinen kreativen als auch meinen intimen Ausdruck hemmten. Die Verbindung zwischen meinen kreativen und intimen Hemmungen erfahre ich während dem Kreativitätsprozess mit meinen Empfindungen und Gedanken und in unterschiedlichen Begegnungen mit menschlicher Nähe und Intimität². In beiden Fällen überkommt mich ein Bedürfnis nach mehr Tiefe, deren Umsetzung zugleich durch ein Gefühl von Machtlosigkeit blockiert wird, was sich durch krampfhaftes Ablenken zeigt. Wegen der emotionalen Ähnlichkeit beider Situationen befasse ich mich in meiner Diplomarbeit mit der parallelen Aufarbeitung von beiden.

Während dieser Zeit ist sowohl eine Sammlung an Bildern, Audioaufnahmen und Texten entstanden, als auch ein Sammelsurium an Methoden, die mir helfen, mich frei von einschränkenden Vorstellungen ausdrücken zu können und meine Kreativität von angeeigneten Gestaltungsmustern und Erwartungen zu befreien. Diese Sammlung ist zugleich Auslöser und Ergebnis von den Erfahrungen, die ich in den jeweiligen Malprozessen gemacht habe.

² Ich habe mich ausschliesslich auf meine subjektiven Erfahrungen gestützt und keine objektiven Messungen und Beobachtungen vorgenommen.





PROZESS

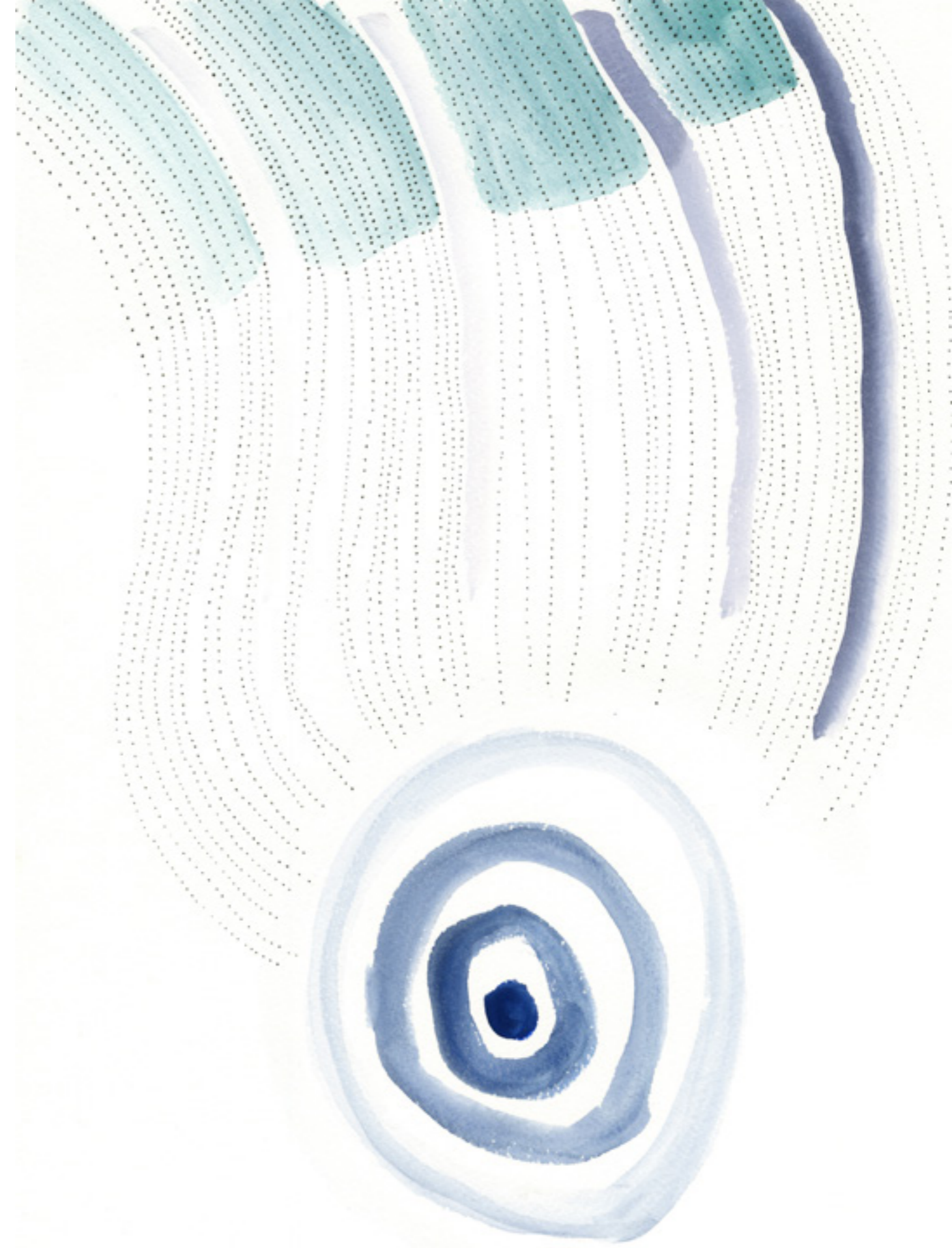
GESTALTUNGSMUSTER

Ich habe mich bewusst gelöst von Gestaltungsmustern, die ich im Verlauf der Jahre eingeübt habe. Dazu gehörten zum einen ästhetische Anforderungen an mein eigenes Schaffen, einschliesslich Farbharmonien, Realismus und Nachahmung von Idolen. Zum anderen zählten auch inhaltliche Erwartungen zu jenen Gestaltungsmustern. Kunst hat die Möglichkeit, politisch zu sein und Probleme von einer anderen, neuen Seite zu beleuchten. In vergangenen Arbeiten habe ich mich bereits mit dem Klimawandel und der Urbanisierung befasst. Es war verlockend, mich auch im Rahmen des Diplomprojekts mit einem solch grossen Thema der äusseren Welt zu befassen, doch mir wurde im vergangenen Jahr bewusst, dass es auch eine innere Welt gibt, die es wert ist, entdeckt und zurück ins alltägliche Bewusstsein geholt zu werden.

INSPIRATION

Durch meine bewusste Entscheidung, mich auf mein Inneres und meine Psyche zu konzentrieren und auf äussere Stimulation zu verzichten, habe ich mich kaum mit anderen Positionen aus der Kunst auseinandergesetzt. Ich verorte meine Arbeit eher in therapeutischen Bereichen, dennoch machte ich nicht einfach Maltherapie. Mein Prozess wurde beeinflusst von einer Reflexionstechnik (Écriture automatique³), die im Surrealismus angesiedelt wird, aber ich bin keine Surrealistin. Und auch wenn ich mich mit dem Unbewussten befasste, mache ich keine spirituellen Bilder. Es gibt also gewisse Bezüge zu den oben genannten Punkten, jedoch bin ich in keiner der genannten Gruppierungen wirklich zu Hause. Diese Art der Gestaltung und Auseinandersetzung mit mir selber ermöglichte es mir, eigene Grenzen auszuloten, zu überwinden und so mehr Handlungsspielraum in Gestaltung und Persönlichkeit zu erlangen.

³ «Écriture automatique, was auf Deutsch so viel wie „automatisches Schreiben“ bedeutet, ist eine spezielle Methode des literarischen Schreibens. Dabei geht es einzig und allein darum, seine Gefühle, Ideen und Gedanken so unverfälscht und echt wie möglich wieder zu geben». Vgl. o.N., o.J. (Textsorte: Écriture Automatique. Literatur[handbuch]).



Diese Funktion von Kunst gibt es seit jeher. Für viele Künstler*innen war und ist die wichtigste Anregung für die Weiterverfolgung ihrer Tätigkeit das persönliche Erleben des eigenen Handelns. Diese Form des Kunstmachens entzieht sich durch die Individualität der äusseren Bewertung und ist vielmehr erkennbar in persönlichen Aufzeichnungen und Gesprächen der Urheber⁴.

SELBSTERFAHRUNG UND -REFLEXION

Die Auseinandersetzung mit meinem Inneren war ein unumgänglicher Teil der Arbeit. Der Prozess war transformativ. Ich habe Prägungen und Erfahrungen mit mir selbst ausdiskutiert, anstatt sie zu unterdrücken und in Vergessenheit geraten zu lassen. So gelangte ich zu einem neuen Selbstverständnis.

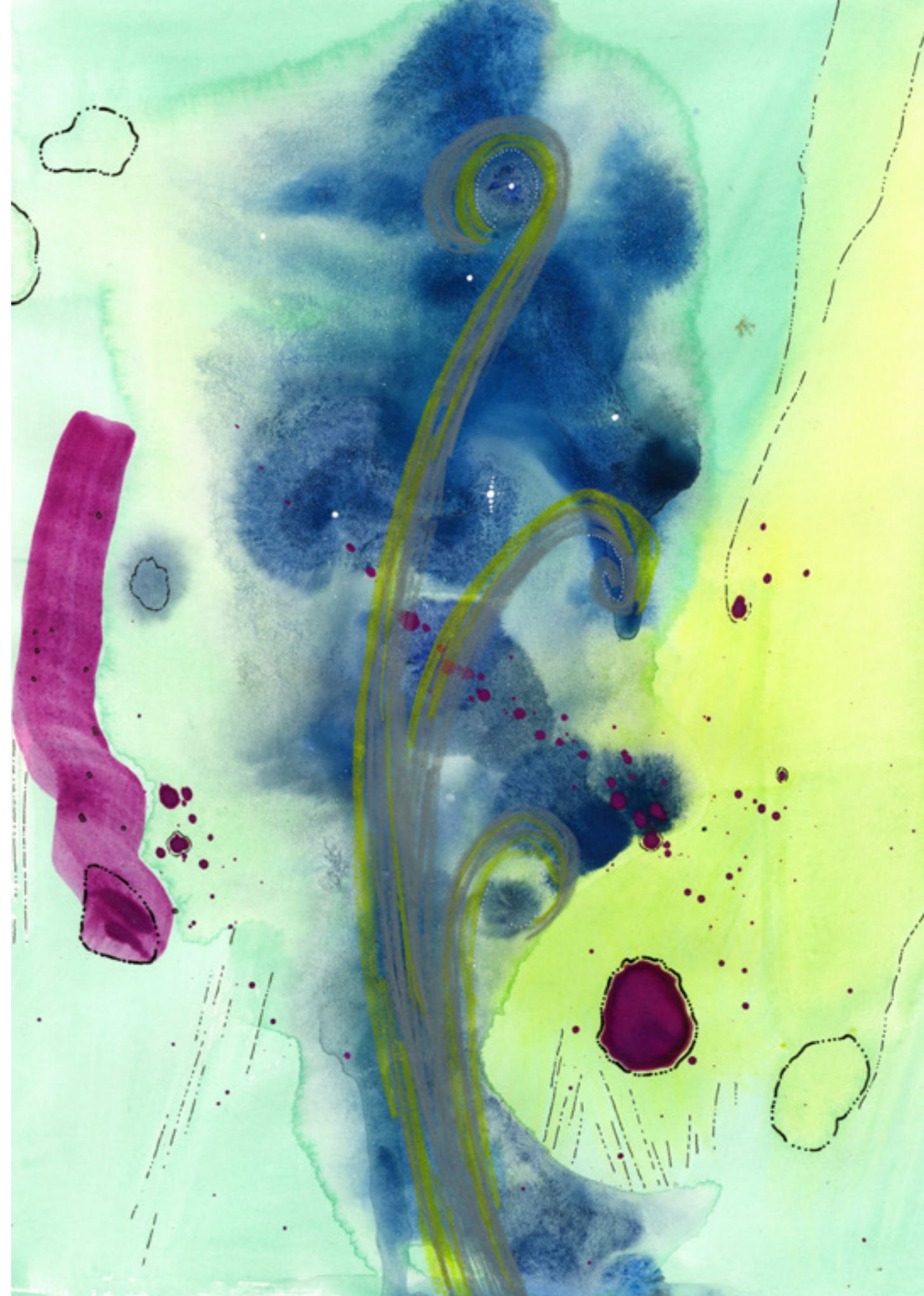
Um meine Hemmungen bezüglich Intimität und Kreativität verstehen und relativieren zu können, musste ich mir auslösender und unterstützender Faktoren bewusstwerden. Erst nach tiefer Auseinandersetzung mit diesen Prägungen und Erfahrungen konnte ich mich der Akzeptanz ihnen gegenüber widmen und meine Kreativität im Moment leben. Dadurch ermöglichte ich mir einen Gestaltungsfluss, der nicht von Gedanken und vom Bewusstsein gesteuert wurde. Voraussetzung für diesen Flow-Zustand⁵ war für mich ein ruhiger, zentrierter Gemütszustand, den ich meistens nur am Morgen⁶ und mithilfe von Meditation und/oder automatischem Schreiben erreichen konnte.

Vor der bewussten Auseinandersetzung mit meinem Inneren war mein Geist abgelenkt und mein kreativer Ausdruck verkrampft in Erwartungen. Wenn ich vor einem leeren Blatt Papier stand mit der Absicht, mich kreativ auszudrücken, wurde ich überwältigt von der Erwartung, Konkretes abbilden und ein starkes, aussagekräftiges Bild erarbeiten zu müssen. Ich wusste nicht, wo ich

⁴ Beispiele dafür sind Emma Kunz und Hilma Af Klint mit ihren ganzheitlichen und spirituellen Auseinandersetzungen.

⁵ «der Zustand des reflexionsfreien gänzlichen Aufgehens in einer glatt laufenden Tätigkeit, die als angenehm erlebt wird und zu Zufriedenheit und freudvollem Erleben führt». Stangl, 2021.

⁶ Dann ist mein Geist noch frisch und unvoreingenommen, er wurde noch nicht mit der Aussenwelt konfrontiert.



anfangen sollte. Ich konnte mich nicht für Motive, Farben, Pinsel und Stifte entscheiden. Ich wählte kleine Bildformate, um somit auch die Grösse der Erwartungen zu verkleinern und zeichnete winzige Details, abbildend und abstrakt⁷.

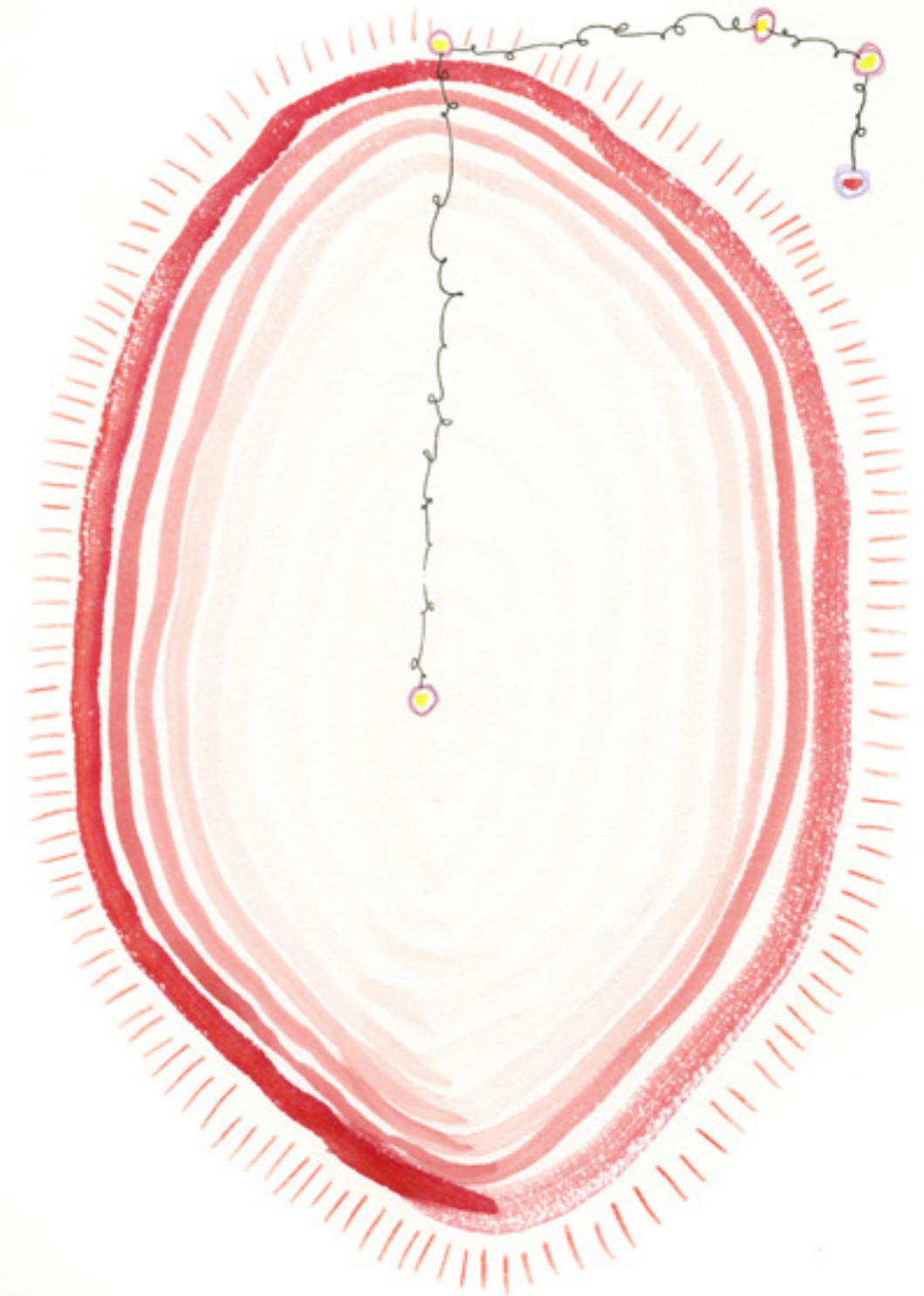
Durch die Arbeit an und mit Prägungen und Erfahrungen⁸ jeweils vor dem Gestaltungsprozess erfuhr mein Geist während diesem immer weniger Ablenkungen. Die Menge an Gedankengängen verringerte sich stark und dadurch verschwanden auch meine überwältigenden Erwartungen an mein kreatives Tun. Ich konnte mich lösen von den kleinen, detailreichen Bildern. Ich wurde freier in der Farbwahl und wählte intensive, leuchtende Farben, ich mischte sie direkt auf dem Bildgrund. Meine Angst von grossen Formaten verkleinerte sich stetig. Meine Komfortzone an Papiergrössen weitete sich von DIN A7 zu DIN A2 aus⁹. Kleine Details wurden seltener und ungezwungener. (Mehr zu den konkreten Änderungen in den Gestaltungsmustern im Unterkapitel Prozess: Veränderung der Gestaltungselemente.)

Erst gegen Ende der Auseinandersetzung, im Dezember, konnte ich diesen ruhigen und zentrierten, unvoreingenommenen Gemütszustand auch finden, ohne direkt vorher zu meditieren oder zu schreiben. Ich gehe davon aus, das hat mit der monatelangen Übung vorher zu tun.

WERKZEUGKISTE

Ich habe verschiedene Reflexionsarten ausprobiert, um ebendiese Prägungen und Erfahrungen mit mir selbst ausdiskutieren und meine innere Stimme von Gestaltungsmustern zu befreien, die primär von meinen Erwartungen an mich selbst sowie von gewissen Vorstellungen bestimmt wurden¹⁰. Eine Auswahl an Werkzeugen, mit denen ich mich wohl fühle und die mir einen tieferen

⁷ Vgl. Anhang: Werkgruppen.
⁸ vgl. Kapitel Prozess: Werkzeuge.
⁹ Hätte ich schnell grosse Sprünge in der Grösse meiner Bilder gemacht, wären wieder lähmende Erwartungshaltungen aufgetaucht, deshalb der langsame Annäherungsprozess.
¹⁰ Vgl. Anhang: Werkgruppen



Zugang zu meiner Persönlichkeit¹¹ ermöglichen, führe ich in diesem Kapitel auf.

Meditation¹² hilft mir, Ruhe zu finden und einen ungetrübten Geist zu wahren, um beim Malen nicht abzuschweifen. Ich habe den Zugang zu Atem-¹³, Mantra-¹⁴ und Vipassanameditationen¹⁵ gefunden. Mettameditationen¹⁶ haben mir auch bei der inneren Arbeit geholfen, wobei ich zu Beginn auf eine führende Stimme angewiesen war und mich mit der Zeit auch allein in der Meditation bewegen konnte.

Automatisches Schreiben, auch bekannt als *écriture automatique*¹⁷, hat mir ähnlich wie die Meditation geholfen, den Kopf freizubekommen, indem ich alle Gedanken in ein Notizbuch schrieb. Das automatische Schreiben ist meiner Erfahrung nach ein geeignetes Werkzeug, um mittels Fragen dem Unbewussten näherzukommen und vergangene Prägungen und aktuelle Gemütszustände mit sich selbst ausdiskutieren¹⁸. Die Ursprünge dieser Technik gehen auf den Psychotherapeuten Pierre Janet zurück, mit der Absicht, das Unbewusste ins Bewusstsein zu holen¹⁹.

Vor allem zu Beginn meiner Arbeit haben mir **Selbstgespräche** (wovon ich jeweils Audioaufnahmen gemacht habe²⁰) geholfen, die Erfahrungen zu reflektieren, die ich während dem Gestaltungsprozess gemacht habe. Das Aufnehmen meiner Stimme half mir, gestalterische Entscheidungen und deren

¹¹ Persönlichkeit beinhaltet sowohl die erlebende, lebendige wie auch die konstruierte Person des Selbst.

¹² «Meditation [...] ist eine in vielen Religionen und Kulturen geübte spirituelle Praxis. Durch Achtsamkeits- oder Konzentrationsübungen sollen sich der Geist beruhigen und die Gedanken sammeln.» Stangl, 2021.

¹³ Anleitung: vgl. Davis und Harris, 2015.

¹⁴ Die Meditierende Person wiederholt ein Wort oder einen Satz, um den Geist zur Ruhe zu bringen. Vgl. o.A., o.J. (Mantra Meditation. Yoga Vida.)

¹⁵ Achtsamkeitsmeditation. Vgl. Weishaupt, 2020.

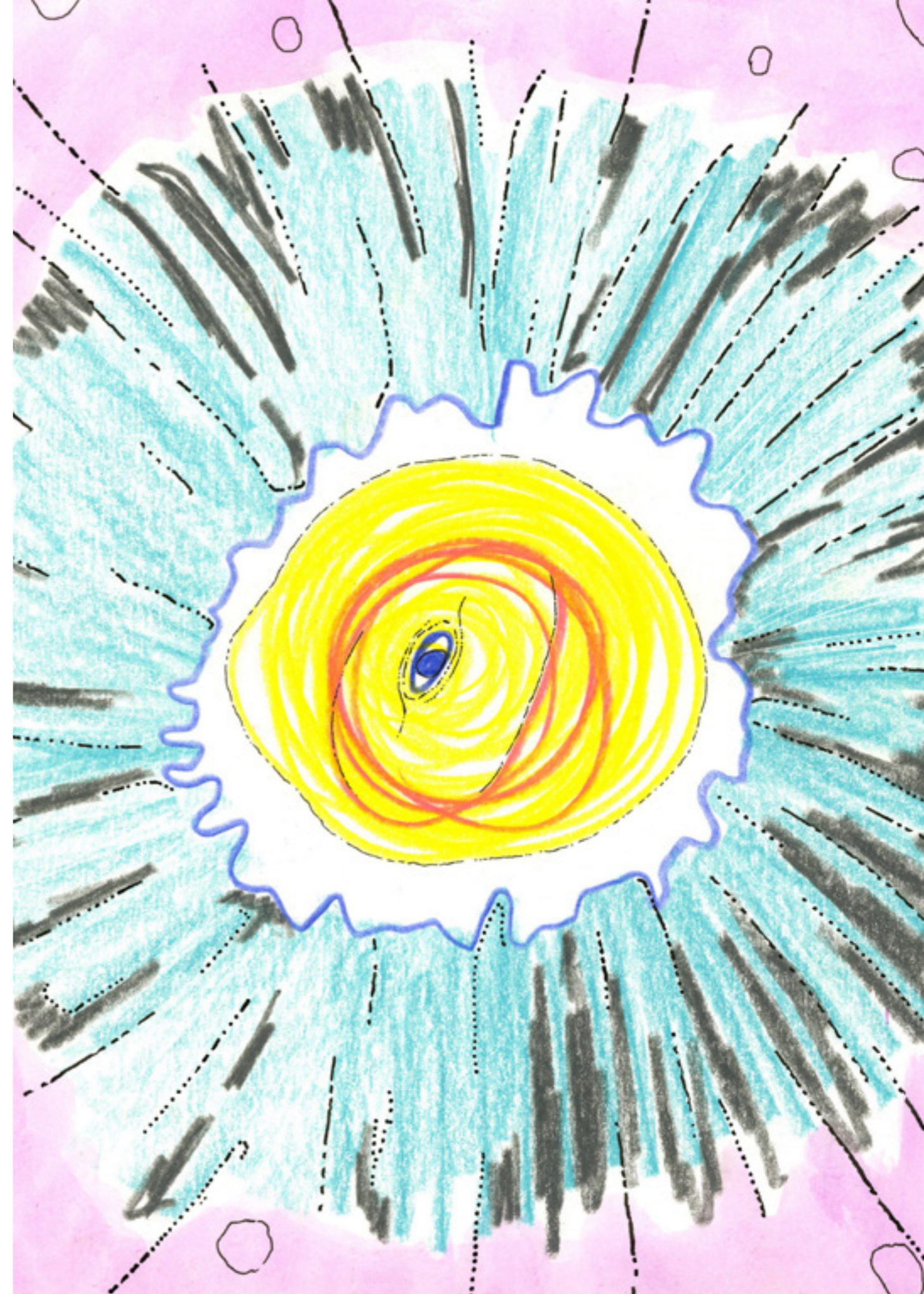
¹⁶ Konzept der liebenden Güte. Vgl. o.A., o.J. (Die Metta-Meditation. Ich will meditieren!)

¹⁷ «Ecriture automatique, was auf Deutsch so viel wie „automatisches Schreiben“ bedeutet, ist eine spezielle Methode des literarischen Schreibens. Dabei geht es einzig und allein darum, seine Gefühle, Ideen und Gedanken so unverfälscht und echt wie möglich wieder zu geben». Vgl. o.N., o.J. (Textsorte: Ecriture Automatique. Litertur[handbuch]).

¹⁸ Vgl. Anhang: Ecriture automatique.

¹⁹ Vgl. o.A., o.J. (Ecriture Automatique. Wikipedia.)

²⁰ Vgl. Anhang: Selbstgespräche.



Beweggründe festzuhalten, um sie später im Prozess nachvollziehen und verstehen zu können.

Malen und Zeichnen verwendete ich in einer meditativen Art und Weise. Ich habe mich dabei jeweils in einem Flow-Zustand befunden und war vollkommen fokussiert auf die Tätigkeit, wobei ich Farben und Formen spontan auf das Papier fließen liess und alles andere ausgeblendet habe. Das analoge Spielen mit Farben ist sehr sinnlich und ich liess mein Unbewusstes steuern, wie schnell oder langsam etwas im Bild geschah. Die Gestaltung ist der eine Teil meiner Arbeit, der sichtbar macht, was geschehen kann, wenn ich tief unter die Oberfläche des Ich tauche.

VERÄNDERUNG DER GESTALTUNGSELEMENTE

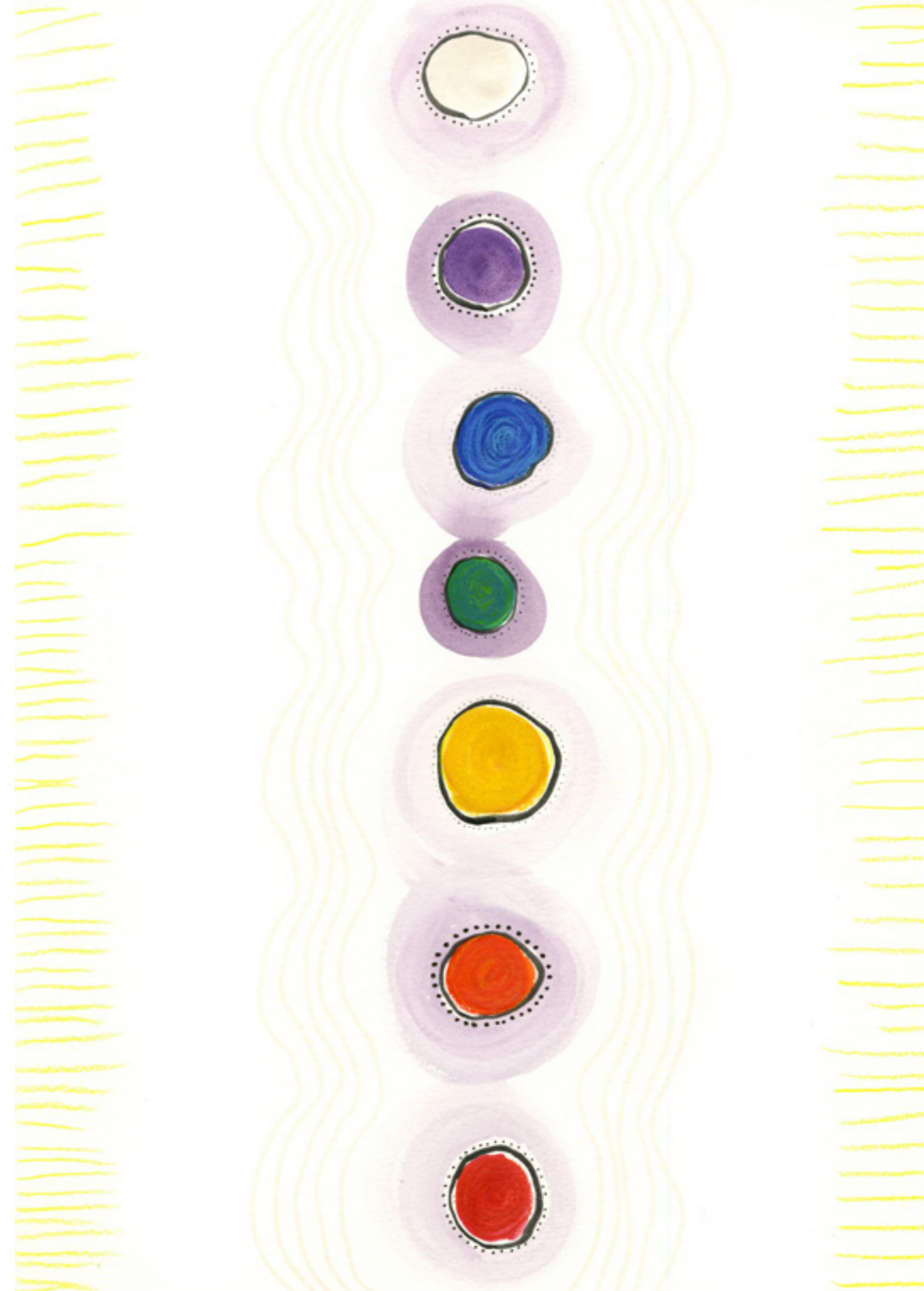
Meine bewusste Konfrontation mit unterdrückten Erinnerungen hat weder im Gestaltungsprozess stattgefunden noch ist sie darin klar ersichtlich, da die Auseinandersetzung parallel zur Gestaltung geschehen ist und mit anderen Methoden²¹. Dennoch hebt sich die Art und Weise meiner malerisch-zeichnerischen Gestaltung während und nach der inneren Arbeit²² klar von dem davor ab.

Um eine objektive Sicht auf die Veränderungen zu bekommen, habe ich verschiedene Menschen eingeladen, meine Bilder aus der Diplomarbeit mit früheren Werkgruppen zu vergleichen. Die Befragung von aussenstehenden Personen hat ergeben, dass sich sehrwohl ein neuer Zustand der Gestaltung beobachten lässt, der sich in diesem Semester gezeigt hat. Zeugnisse davon befinden sich im Anhang. Unterstützende Zitate in den Fragebögen sind farbig markiert.

In den Bildern, die parallel zur inneren Arbeit entstanden sind, zeigen sich die folgenden neuen intuitiven Gestaltungsmuster und -elemente:

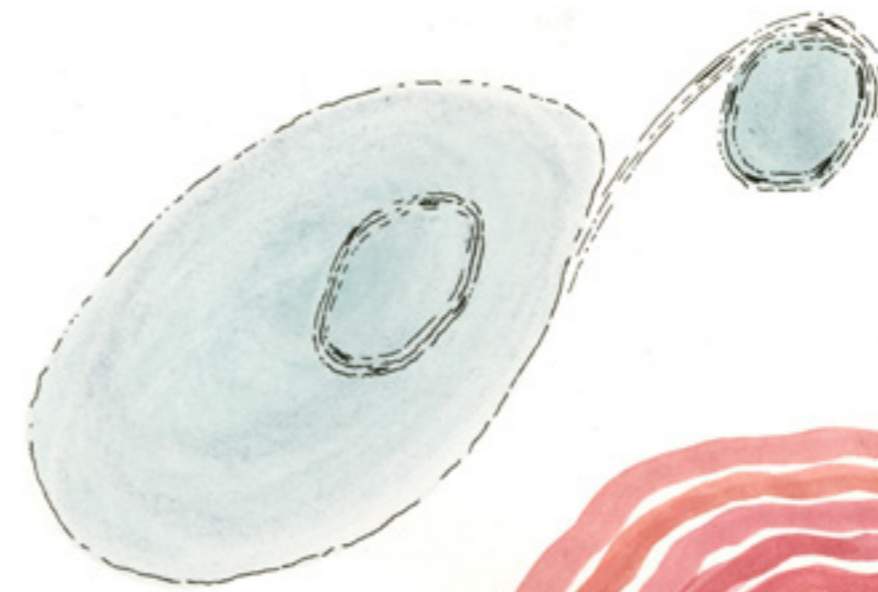
²¹ Meditation, automatisches Schreiben, (Selbst-) Gespräche. Vgl. Kapitel Prozess: Werkzeugkiste.

²² Hier: im Sinn von Selbsterfahrung und -reflexion..



- kontrastreiche, satte Farbwahl
- rundliche Formen
- Umkreisen, umrahmen von Formen
- Repetition von Linien
- Unterbrochene Linien
- dekorative Elemente (Augen, Mandelformen, Punkte)
- oft ein zentrales Element als Schwerpunkt der Komposition

Ob diese neuen Muster und Elemente nun komplett aus meinem Unbewussten entwickelt wurden oder auch aus der gestalterischen Beeinflussung durch äussere Faktoren entsprang, kann ich nicht mit Sicherheit sagen²³. Aus den Erfahrungen bei den Malprozessen und auch der Betrachtung der fertigen Bilder schliesse ich jedoch, dass diese sich auf eine ungezwungene, spielerische und freie Art und Weise entwickelt haben, wobei ein Flow-Zustand oder eine meditative Versenkung in die Tätigkeit die Regel war.



²³ Womöglich ist das auch dasselbe, da wir das Leben mit Sehen verbringen und dadurch viele äussere Bilder in unserem Unbewussten speichern.



KONTEXTE

MAMI²⁴

Im Re-enactment-Modul (2019) habe ich mich erstmals mit meiner familiären Vergangenheit als Arbeitsthema befasst. Ich habe mich mit den Körperempfindungen meiner Mutter auseinandergesetzt, die permanent Schmerzen ausgesetzt ist. Die Arbeit war eine Auseinandersetzung mit Familie und Herkunft, mit Emotionen und Körpergefühlen. Ich wollte ihre ständigen Schmerzen verstehen und nachvollziehen können. Ich habe neben Gesprächen einige Bodyscans²⁵ mit meiner Mutter durchgeführt, wobei ich ihr Bewusstsein mit meinen Worten durch ihren Körper geführt habe. Sie war dabei in einem meditativen und achtsamen Zustand und hat ihre Empfindungen wertfrei geschildert. Durch Transkribieren, Nachsprechen, empathisches Nachfühlen und Nachzeichnen habe ich mich ihren Körpergefühlen angenähert und sie auf meinen Körper übersetzt. Produkt meiner Arbeit war eine Einzelbildanimation, worin meine Stimme die exakten Worte und Intonation meiner Mutter spricht. Zu sehen war mein Körperumriss, der sich mit den geschilderten Worten in meiner Handschrift füllte.

Diese persönliche Arbeit hat mich insofern bereichert, dass mir die Augen gegenüber der Aufarbeitung der Vergangenheit geöffnet wurden. Ich habe eingesehen, dass ich mich als Methode mit mir selbst beschäftigen kann und darf, hier in der Diplomarbeit also zur Lösung von Blockaden.

²⁴ Animation: <https://www.marinaeichhorn.com/blog1/mami>.
²⁵ «Der Bodyscan ist eine Achtsamkeits-Übung bei der die Aufmerksamkeit nacheinander auf verschiedene Bereiche des liegenden Körpers gerichtet wird.» Kirch, 2019.



Stills aus meiner Animation *Mami*, 2019.

LOUISE BOURGEOIS: SELBSTERFOR- SCHUNG ALS KUNSTTHEMA

Louise Bourgeois litt an Schlaflosigkeit und hat sich dieses Leiden zunutze gemacht, indem sie in den langen Nächten sehr produktiv war. Allein zwischen November 1994 und Juli 1995 sind so insgesamt 220 Zeichnungen entstanden. Sie zeigen Bourgeois' Synergie mit der Schlaflosigkeit und den damit verbundenen Erfahrungen und Gedanken auf²⁶.

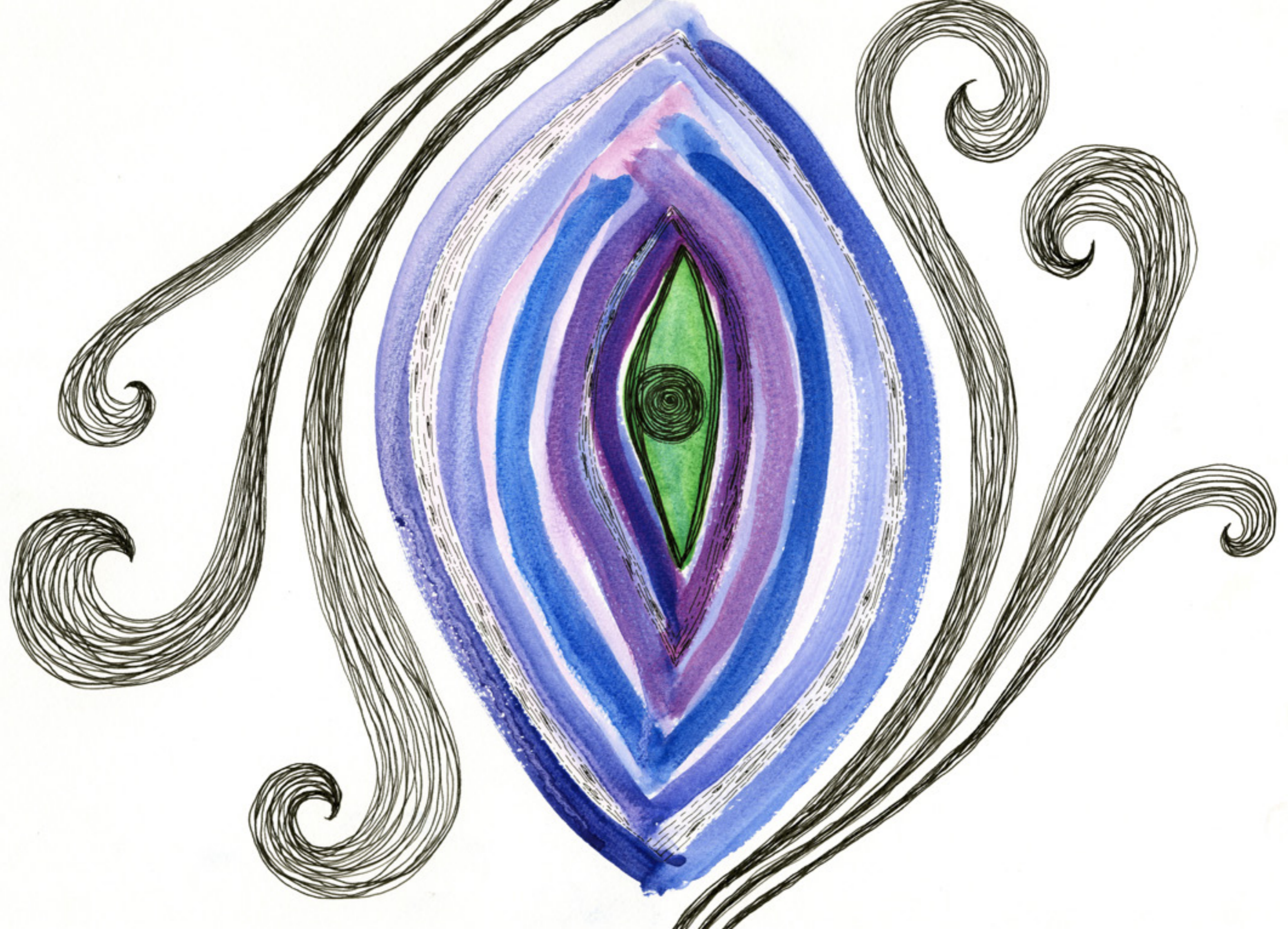
Mit dem besonderen Bewusstseinszustand in den schlaflosen Nächten liess sie ihre Kreativität fließen. Durch die enorme Produktivität hielt sie einen permanenten Strom aufrecht, der aus der Krise hinausfloss.

Auch wenn ich meine persönlichen Hemmnisse nicht mit Louise Bourgeois' Leiden der Insomnie vergleichen kann, so zeigen sich Gemeinsamkeiten im kreativen Umgang mit der eigenen Psyche, deren Ursprung und Auswirkung²⁷.



Louise Bourgeois, Insomnia, 1996.

²⁶ Vgl. o.A., o.J. (Louise Bourgeois – Insomnia Drawings. Fondation Beyeler.)
²⁷ vgl. Kapitel Prozess: Selbsterfahrung und-reflexion.



FAZIT UND AUSBLICK

Das Aufarbeiten von Erfahrungen und Prägungen auf persönlicher und gestalterischer Ebene war eine wertvolle Erfahrung. Ich habe es sehr geschätzt, ohne Legitimationsdruck an etwas so Persönlichem arbeiten zu können - und das ernstnehmen zu dürfen. Die Auseinandersetzung war aufwühlend und erkenntnisreich.

Auf persönlicher Ebene kann ich nicht mit Sicherheit behaupten, dass ich meine Intimitätsblockaden lösen konnte. Was sich jedoch verändert hat ist mein Umgang damit, ich habe ein Bewusstsein und eine Akzeptanz gegenüber meinen eigenen Hemmnissen entwickeln können.

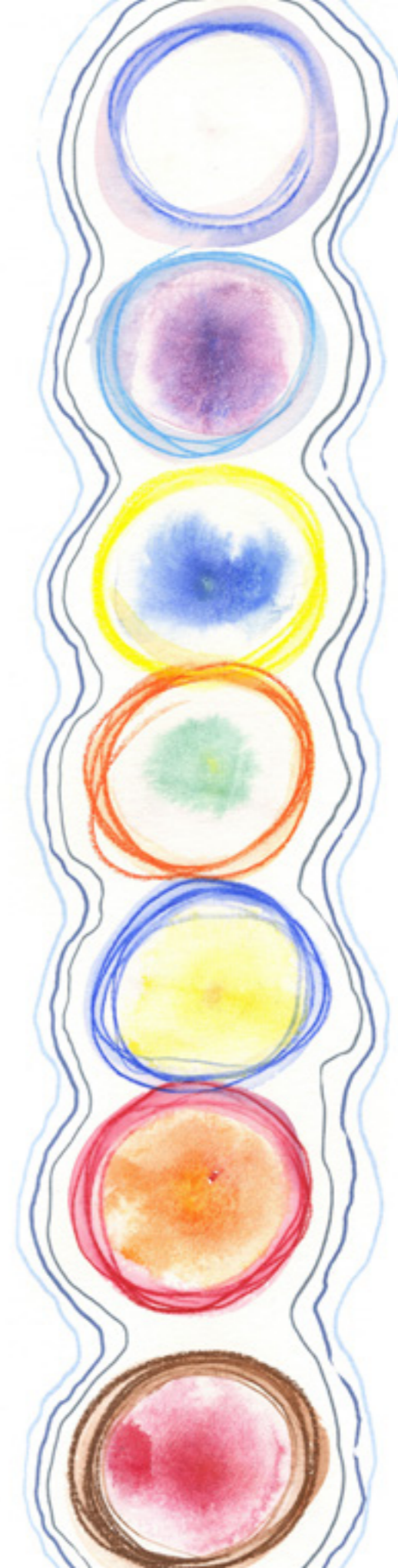
Nun, da ich einen Schritt zurücktrete und den gesamten Prozess reflektiere, sehe ich einige verpasste Chancen, die ich in einer Weiterführung des Projekts auf jeden Fall ergreifen würde. Während der gesamten Arbeit habe ich subjektiv gehandelt, ohne eine Aussensicht zu haben²⁸. Mir hat niemand den Spiegel vorgehalten. Ich habe von innen heraus gestaltet, mich selbst erfahren und reflektiert. Hätte ich hierbei therapeutische Begleitung gehabt, hätte sich der innere Prozess möglicherweise schneller abgespielt und wäre von einer aussenstehenden Person beobachtet und festgehalten worden. Ich hätte dadurch vermutlich auch mehr Reflexionswerkzeuge kennengelernt.

Auf gestalterischer Ebene konnte ich durch das Ablegen von Legitimationsdruck und Zielorientiertheit im Sinne der Erzeugung eines Produktes eine freie Haltung gegenüber meiner gestalterisch-künstlerischen Arbeit entwickeln, die ich auch in zukünftigen Arbeiten implementieren will. Durch das Kennenlernen einer inneren, spielerisch-freien gestalterischen Kraft konnte ich ein wertvolles Vertrauen in meine künstlerische Stimme entwickeln, die

²⁸ Erst bei Abschluss des Projekts habe ich aussenstehende Stimmen hinzugezogen, um die gestalterischen Ergebnisse mit früheren Arbeiten zu vergleichen. Vgl. Anhang: Fragebogen.



mich auch in die folgenden Arbeiten begleiten wird. Ich gestalte nicht für eine Institution, für ein hübsches Instagram-Feed oder für ein eindrucksvolles Portfolio. Ich kreierte aus mir heraus und für mich.





ANHANG

ECRITURE AUTOMATIQUE

Es folgen ausgewählte Textaussschnitte, die beim automatischen Schreiben entstanden sind.

06.10.2020: Was ist brilliant daran, Ästhetik nachzuahmen und Recherche in Bild und Symbol zu übersetzen? Ich bin nicht produktiv, ich habe seit Tagen nicht gemalt. Und wenn, dass ist die Puste nach maximal einer Stunde aus. Fernsehen und durch Instagram scrollen sind keine kreativen, inspirierenden Tätigkeiten. Ich wünschte, ich wäre brillianter und produktiver. Ich bin un kreativ!

12.10.1010: Ich verspüre eine Ruhe, die von Herzen kommt, ohne Erwartungen an meine Leistung. Ich bin voller Freude und umarme jede Inspiration, die kommen mag, innbrünstig, mein Herz ist empfänglich.

21.10.2020: Ich freunde mich langsam mit meiner Künstlerin an und lerne zu vergeben, was ich in den vergangenen Jahren an ihr bemängelt habe. Was sie wohl alles an mir auszusetzen hätte... Nimm deine innere Künstlerin bei der Hand, Marina. Übe Empathie aus. Vertraue auf die Kreativität. Vertraue dir selbst und vergib. Streng dich nicht so an, lass los, denk nicht nach denk nicht.

22.10.2020: Ich habe zum ersten Mal seit März wieder Klavier gespielt.

11.12.2020: Was was was mach ich eigentlich? Meistens doch nichts, nichts sichtbares, nichts fassbares, nichts beweisbares, welchen Wert hat es dann? Für mich selbst? Für meine Liebsten? Für die Welt? Ich wollte immer Grosses bewirken. Doch muss ich da bei mir selber anfangen, ganz weit drinnen, und loslassen.

SELBSTGESPRÄCHE

Die auf Schweizerdeutsch gesprochenen Audiodateien sind auf meiner Webseite zu finden²⁹. Es folgt die auf Hochdeutsch übersetzte Transkription einer der Sprachaufnahmen. Diese ist als Rolltext auf einem iPad in der Ausstellung integriert.

Erde: Das Bild ist so entstanden, dass ich wie so grobe Formen gesehen habe auf dem Papier, bevor überhaupt etwas dort gewesen ist, und ich bin sie mit einem Farbstift nachgefahren. Und dann wie geschaut, oder gefühlt, was es als nächstes braucht.

Nachdem ich die groben Umrisse, die Linien gesetzt habe, bin ich mit Farbe weiter und habe auch wieder rausgespürt, vor allem beim unteren Teil, beim Roten, habe ich wie gewusst, dass es eine Art rot, so ein Erdton sein wird, ja und bin dem mit Wasserfarbe nachgegangen.

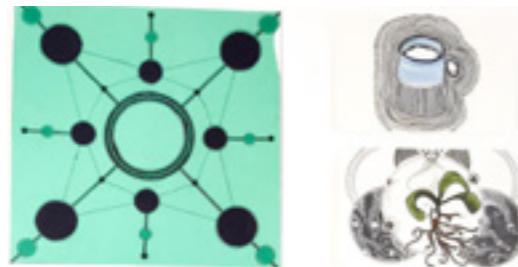
Und dann bei der oberen Form... Zuerst sind dort die Striche gekommen, man könnte sie als Strahlen interpretieren. Auch Orange- und Brauntöne aber etwas weniger rot als der Erdton im unteren Teil. Und erst danach habe ich die rundliche Form gefüllt mit zwei blauen Flecken, ein dunklerer und ein heller. Es war auch wieder so ein Gefühl, dass es die zwei Formen hat und es um die herum gelb strahlt.

Und dann ganz zum Schluss ist vor allem etwas Visuelles da gewesen, was mich gestört hat. Dass es farblich nicht ausgeglichen war. Deswegen habe ich das Blau unten auch noch eingebracht, ganz ganz grob mit Farbstift. Das war sehr geführt, ich glaube, das sieht man auch, dass die nicht einfach intuitiv entstanden ist, die blaue Linie. Sie haben einen anderen Charakter, weil sie eben genau nicht aus dem inneren Flow heraus entstanden sind.

Und dann ganz zum Schluss habe ich noch ein paar, also zwei dunkelblaue Filzstiftlinien gemacht, die sind wieder eher von innen heraus gekommen. Und dann noch ein paar grüne Stiche, weil mir wie das Grüne noch etwas gefehlt hat. Als Ausgleich zu dieser grossen rötlichen Fläche. Auch so ein erdiges, eher natürliches grün. Das ist auch wieder eher intuitiv entstanden und darauf reagierend, was schon vor mir auf dem Papier gewesen ist. Ja. Fertig.

²⁹ <https://www.marinaeichhorn.com/bachelorarbeit-exploration>

WERKGRUPPEN VOR HERBST 2020



oben links: Malerei 2016–17
oben rechts: Zeichnung 2017–19
unten links: Malerei/Zeichnung Frühling/Sommer 2020

FRAGEBOGEN

Uschi, 52

Erste Gedanken: Was fällt auf?

Die Entwicklung von realistischer Darstellung mit «Materialstudien» (Schattenwurf, Stofffalten, Spiegelungen im Wasser...) in eher dunkleren, gedeckteren Farben, über schwarz-weiße Darstellungen (Lebenslinien? Ewiger Kreislauf?), zu eher geometrischen, orientalischem angehauchten Mustern zu abstrakten Bildern in leuchtenderen Farben.

Welche Vorkenntnisse hast du über meine Bachelorarbeit?

Keine.

Malerei 2016 – 17

Analysiere die Farben

Wenige Farben (v.a. grau, braun, blau) in vielen Abstufungen.

Analysiere die wiederholenden Elemente.

Schatten, Pflanzen, Wasser, Spiegelungen, Darstellung verschiedener Materialien (Stoff, Papier, Beton...)

Interpretiere: Was könnten meine Absichten gewesen sein?

Die realitätsnahe Abbildung von Sachen, die du siehst. Alles ist sehr genau dargestellt, schon fast wie bei einer Fotografie. Dabei hast du Details hervorgehoben, die dir besonders aufgefallen sind, wie die Spiegelungen im Wasser, das Einsinken einer Blattspitze.

Interpretiere: Wie stellst du dir meinen Zustand bei Malen/Zeichnen vor?

Ich denke, du warst sehr konzentriert und hast viel beobachtet.

Zeichnung 2017 – 19

Analysiere die Farben

schwarz - weiss

Reduktion auf das Minimum

Analysiere die wiederholenden Elemente.

Linien, Pflanzen, Umrisse

Interpretiere: Was könnten meine Absichten gewesen sein?

Hier hast du eher etwas wie „Lebenswege“ dargestellt. Eine sieht aus wie ein Kreislauf, das Blatt, der Regenwurm, die Erde..., später dann etwas mehr noch Wege. Linien die sich winden, kreuzen, wieder trennen, wie Bekanntschaften, die man macht und irgendwann wieder aus den Augen verliert. Für mich geht es um den Versuch, eher Gedanken abzubilden, vielleicht auch Dinge, die geschehen sind.

Interpretiere: Wie stellst du dir meinen Zustand bei Malen/Zeichnen vor?

Ich denke, du hast vor dem Zeichnen viel nachgedacht. Dann aber spontan und entschlossen

deine Linien gezogen.

Malerei/Zeichnung Frühling/Sommer 2020

Analysiere die Farben

Schwarz-weiss, ergänzt durch wenige Farben, die den Blick lenken.

Analysiere die wiederholenden Elemente.

Geometrische Muster, Pflanzen, orientalisches angehauchte Verzierungen.

Interpretiere: Was könnten meine Absichten gewesen sein?

Die Darstellung von Energien. Die Pflanzen, die sich aus der Umgebung die Energien ziehen und wieder weitergeben. Die gegenseitige Anziehungskraft darstellen, wie eine Sonne, die Planeten um sich schart. Spirituelle Darstellung.

Interpretiere: Wie stellst du dir meinen Zustand bei Malen/Zeichnen vor?

Konzentriert und in dich gekehrt.

Malerei/Zeichnung ab Herbst 2020

Analysiere die Farben

Leuchtende, knallige Farben.

Analysiere die wiederholenden Elemente.

Weiche, runde, ungeordnete Formen.

Interpretiere: Was könnten meine Absichten gewesen sein?

Die Darstellung vom **Leben, der Entstehung vom Leben**. Auch die Darstellung von ungeplanten Ereignissen. Erinnert auch an mikroskopische Vergrößerungen.

Interpretiere: Wie stellst du dir meinen Zustand bei Malen/Zeichnen vor?

Spontan, frei.

Was habe ich hinzugelernt?

Du hast gelernt von strengen Beobachtungen, über Gedanken, Gefühle, streng geordneten Zeichnungen, auch spontane chaotische Sachen darzustellen.

Was habe ich losgelassen oder verlernt?

Du hast die rein fotografischen Darstellungen losgelassen und auch die ganz streng geordneten Bilder.

Natascha, 19

Erste Gedanken: Was fällt auf?

Es lassen sich vier Gruppen erkennen: 1. Malerei, realistisch, farbig, eher dunkel. 2. Zeichnungen, schwarz-weiss, minimalistisch (meistens). 3. Mixed media, farbig aber abgestimmte Farben, einzelne wiederholende Formen. 4. Mixed Media, grösser als 3., sehr farbig, simpler, weniger finöggelig als 3., grössere Formen.

Welche Vorkenntnisse hast du über meine Bachelorarbeit?

Ich habe deine Doku gelesen.

Malerei 2016 – 17

Analysiere die Farben

Bläulich, eher dunkel, einzelne leuchtende Farben.

Analysiere die wiederholenden Elemente.

Hälfte sind Stilleben -> Objekt(e) im Fokus, Hintergrund weniger wichtig, da weniger genau gemalt. Hälfte hat Objekte der Natur -> im Fokus, leuchtende Farben. 1 Portrait (kein Muster). Kontraste -> Farben, Fokus -> Was ist wichtig im Bild?. Diagonale

Interpretiere: Was könnten meine Absichten gewesen sein?

Den Blick lenken -> Diagonalen (von Vorder- in Hintergrund)

Linien allgemein (horizontal, diagonal, vertikal)

Farben aus dem Vordergrund kann man z.T. auch im Hintergrund erkennen -> hält Bild zsm und verlinkt die Ebenen.

Interpretiere: Wie stellst du dir meinen Zustand bei Malen/Zeichnen vor?

Konzentriert. Du denkst vlt. daran, was andere Leute über deine Malerei denken werden oder was richtig oder falsch ist.

Zeichnung 2017 – 19

Analysiere die Farben

Schwarz und grau auf weissem Grund -> keine Farben, die ablenken
Wenig Flächen

Analysiere die wiederholenden Elemente.

Ungerade Linien (mit Loops und wellen und Zacken) -> frei, verwirrt. Geben aber wieder Diagonalen, Horizontalen, Vertikalen. Vereinzelt Kreise -> vollkommen.
Natur (bei 2 Bildern)

Interpretiere: Was könnten meine Absichten gewesen sein?

Der Betrachter hat mehr Freiheit im Interpretieren.

Interpretiere: Wie stellst du dir meinen Zustand bei Malen/Zeichnen vor?

Freier als bei 2016 – 17, denn vllt. nicht nur vor Malerei/Zeichnung sitzen.

Sonstiges

Nicht immer klar Bildgründe (Vorder-, Mittel-, Hintergrund).

Malerei/Zeichnung Frühling/Sommer 2020

Analysiere die Farben

Harmonisch, aufeinander abgestimmt. Gold u. silber -> neue Dimension. Meist nicht viele verschiedene (Farben).

Analysiere die wiederholenden Elemente.

Diese Werke sind insg. kleiner als alle anderen. Weniger Flächen.

Linien -> oft symmetrisch.

Kreise -> oft symmetrisch.

Punkte -> bilden verschiedene Formen von Linien.

Augen -> sehen alles.

Interpretiere: Was könnten meine Absichten gewesen sein?

Prozess ist vlt. Wichtiger als Endergebnis oder mindestens gleich wichtig. Symbolische Bedeutungen einzelner Objekte, Formen.

Interpretiere: Wie stellst du dir meinen Zustand bei Malen/Zeichnen vor?

Meditativ, konzentriert. Vlt. Hast du auf deine Atmung geachtet.

Malerei/Zeichnung ab Herbst 2020

Analysiere die Farben

Leuchtend, auch Primärfarben. Viele verschiedene Farben. Harmonisieren meistens miteinander.

Analysiere die wiederholenden Elemente.

Kreis -> auch kreisförmig ausgemalt oder umrahmt.

Gerade Linien und ungerade -> um Objekte (nicht im Fokus).

Etwas/Objekt jeweils im **Zentrum**.

(Auge) -> im Zentrum

Interpretiere: Was könnten meine Absichten gewesen sein?

Gefühle aufs Blatt bringen -> Farben, Formen, wie viel? Gefühle loswerden.

Weniger finöggelig/fein -> nicht darauf achten, was andere denken (ob es perfekt ist) (vgl. 2016 - 17).

Interpretiere: Wie stellst du dir meinen Zustand bei Malen/Zeichnen vor?

Vlt. stehst du. Abgeschottet von der Aussenwelt. Spass.

Was habe ich hinzugelernt?

Freier zu gestalten -> nicht an eine Norm gebunden. Da du vieles (verschiedenes) ausprobiert hast, hast du sicher von jedem Abschnitt/Stil etwas mitgenommen, das dir gefallen hat -> zufriedener mit dir selbst/deiner Arbeit.

Formen aufeinander abzustimmen.

Was habe ich losgelassen oder verlernt?

Figürlich malen/zeichnen. Nicht immer verschiedene Bildgründe -> weiss nicht ob es ein Problem ist oder nicht.

Weitere Bemerkungen

Ich bin müde, darum kommt leider nicht mehr viel mehr... ;)

Weiter so! Ich denke es ist wichtig, dass dir deine Werke selbst gefallen und nicht anderen (ge-

nau diesen Fehler habe ich bei meiner Maturarbeit gemacht ;)).

Man merkt, dass du 2016 -17 und Frühling 2020 dich in dem Prozess verloren hast und nachher freier warst.

Anna,22

Erste Gedanken: Was fällt auf?

Zeitliche Abschnitte lassen sich anhand der Motive/ des Stils gut gruppieren.

Viele Naturmotive -> gibt gewisse Verbindung zwischen den einzelnen Abschnitten, obwohl sehr unterschiedlich.

PS: Chönt mer echt so usstelle =)

Welche Vorkenntnisse hast du über meine Bachelorarbeit?

Ein paar, aus deinen Erzählungen und Instagram-Posts.

Fokus auf Meditation, Selbstfindung mithilfe von verschiedenen Inspirationen (Tarot-legen, Kloster, Alltagsgegenstände etc.).

Zuerst sehr offen, später Neuorientierung, um wieder mehr von Ästhetik wegzukommen und der Kreativität ihren Lauf zu lassen.

Malerei 2016 – 17

Analysiere die Farben

Eher düster/dunkel, viele Grau- und Brauntöne.

Analysiere die wiederholenden Elemente.

Mauern/Wände, Alltagsgegenstände, Wasser (Spiegelung, Zusammenspiel mit Gegenständen)

-> insgesamt Situationen, die man überall antreffen könnte aber wenig darauf achtet -> Zusammenhang mit Portrait?

Interpretiere: Was könnten meine Absichten gewesen sein?

Genauer zu verstehen, wie sich Gegenstände in ihrer Umgebung verhalten und wie man sie darstellen kann. Noch sehr realitätsgetreue Darstellung.

Betrachter soll sich nicht mehr auf das Gesamtbild achten, sondern mit Details befassen, die er möglicherweise im Vorbeigehen oft ausser Acht lässt.

Interpretiere: Wie stellst du dir meinen Zustand bei Malen/Zeichnen vor?

Konzentriert, präzise, ev. Orientiert an einem Foto oder dem Gegenstand selbst. Bemüht, die Geduld nicht zu verlieren bei der Ausarbeitung der Details.

Zeichnung 2017 – 19

Analysiere die Farben

Keine Farben -> schlicht, nicht Farbe dominiert sondern Linien.

Analysiere die wiederholenden Elemente.

Linien; Figuren, die ineinander übergehen

Blätter, Tasche/Rucksack, Naturelemente -> Wiederholung zu Motiven in 1. Serie. Linien fortlaufend, brechen aber auch ab -> Geschehnisse, Begegnungen, Lebensweg?

Interpretiere: Was könnten meine Absichten gewesen sein?

Wegzukommen von der realistischen Darstellung, abstrakter aber mit Verbindung zu klaren Elementen aus Alltag/Natur.

Möglichst wenig Mittel, um das auszudrücken (keine Farben, Linien, anstatt ausgefüllte Flächen, viel Freiraum).

Platz für Interpretation/Fantasie des Betrachters zu lassen.

Interpretiere: Wie stellst du dir meinen Zustand bei Malen/Zeichnen vor?

Anfangs vielleicht angespannt, immer mehr loslassen/versuchen locker zu sein, um Ideen in Linien umsetzen zu können.

Malerei/Zeichnung Frühling/Sommer 2020

Analysiere die Farben

Grün fällt auf. Farben sind vorhanden, aber werden innerhalb des Werks wenig vermischt. Symbolisch?

Analysiere die wiederholenden Elemente.

Pflanzen, Wurzeln -> Naturverbundenheit; Planeten?

Geometrische Formen, symmetrisch angeordnet -> Ruhe, Interaktion mit der Umwelt? Betonung des Zentrums?

Augen -> Beobachten von sich selbst, seinen Gefühlen, seinem Verhalten. Gleichzeitig das Gefühl, man werde beobachtet. Auge als Tor zur Seele?

Interpretiere: Was könnten meine Absichten gewesen sein?

Neue Betrachtungsweise der Kunst. Sich selber durch die Kunst zu reflektieren, kennenzulernen, zu entspannen, sich auch mit schwierigen Emotionen und Erlebnissen auseinanderzusetzen, aber auch auf schönes in der Gegenwart zu fokussieren und das Leben sowie die Welt, auf der wir leben mehr zu schätzen -> sich selbst weiterzuentwickeln, persönlich und in der Kreativität.

Harmonie zu vermitteln. Zeichnungen sind sehr ansprechend als Betrachter. Schön, aber auch verwirrend.

Interpretiere: Wie stellst du dir meinen Zustand bei Malen/Zeichnen vor?

Manchmal ruhig, entspannt, manchmal emotional, aufgewühlt, freudig oder traurig. Fokussiert und dennoch losgelöst von der Umgebung. Neugierig.

Malerei/Zeichnung ab Herbst 2020

Analysiere die Farben

Farben sind sehr auffällig/dominierend. **Intensiver** als zuvor, Zusammenspiel der Farben spielt eine Rolle. Verschiedene **Gefühle/Stimmungen** vermitteln.

Analysiere die wiederholenden Elemente.

Auge. Runde Formen, abstrakt -> Früchte? Labyrinth? Universum/Sterne/Planeten? Vermittelt das Gefühl, dass man Teil eines «grossen Ganzen» ist und sich alles beeinflusst.

Interpretiere: Was könnten meine Absichten gewesen sein?

Weniger Details, mehr Wirkung von Formen und Farben auf den Betrachter. Schaut man auch gerne an, aber wirkt auf mich viel weniger klar/geordnet als Serie 3.

-> Vielleicht das Ziel, sich mehr von fixen Vorstellungen und geometrischer Anordnung zu lösen.

-> öffnet den Geist.

-> teilweise beruhigende Wirkung (Auge mit Wellen, blau), aber auch nachdenkliche, verwirrende.

-> alles steht in einem Zusammenhang, aber doch auch für sich selbst.

Interpretiere: Wie stellst du dir meinen Zustand bei Malen/Zeichnen vor?

Intuitiv, wenig Planung, erlöst.

Was habe ich hinzugelernt?

Gefühle und eigene Gedanken in die Werke einfließen zu lassen.

Dich immer wieder neu zu orientieren und zu öffnen.

Die Beobachtungen aus der «Realität»/visuellen Wahrnehmung umzusetzen, aber gleichzeitig zu verändern.

Den Betrachter zunehmend in den Bann zu ziehen.

Was habe ich losgelassen oder verlernt?

Wirkung von Licht und Spiegelung im Wasser. Portraits. Schlichte Darstellungen ohne Farben.

Weitere Bemerkungen

Beiducken! Nid nur s «Resultat»/de Teil wo mer jetzt gseht sondern au du als Person. Es isch immer spannend mit dir über dini Gedanke, Entwicklig und Idee z'rede. Ich chönnt mer no meh zu dine Malereie/Zeichnige überlege – oder au zu mir selber. Wär au gern so kreativ wie du und bi gspannt was no alles chunnt!

Beatrix, 55

Erste Gedanken: Was fällt auf?

... uhi, viel zu betrachten!!!

Welche Vorkenntnisse hast du über meine Bachelorarbeit?

Ich weiss gar nichts.

Malerei 2016 – 17

Analysiere die Farben

Petrol, blau, taupe, Erdtöne, im Ganzen etwas düster, trotz allem lebendig und stark.

Analysiere die wiederholenden Elemente.

Klar erkennbare Dinge, Stillleben, Alltag, Natur und du!!

Interpretiere: Was könnten meine Absichten gewesen sein und wie stellst du dir meinen Zustand bei Malen/Zeichnen vor?

Möglicherweise warst du suchen, hast zuerst deine Umwelt gecheckt und ausgewertet, um hinterher keine Ablenkung für die eigentliche Suche nach dem «Ich» zu haben.

Die Aussagen sind klar nicht abstrakt. Klar zu erfassen und «leicht» wiederzugeben. Auch leicht zu interpretieren.

Als wolltest du der Welt ein Bild von dir geben wollen, das unmissverständlich ist. Das keine Zweifel an der Person aufkommen können.

Zeichnung 2017 – 19

Analysiere die Farben

Schwarz/weiss/keine Farben

Analysiere die wiederholenden Elemente.

Schlaufen, Kringel, Kurven, und plötzlich klar = Erleuchtung (nicht im göttlichen Sinne gemeint)

Interpretiere: Was könnten meine Absichten gewesen sein und wie stellst du dir meinen Zustand bei Malen/Zeichnen vor?

Ich glaube du warst suchend, unstet, du hast experimentell gezeichnet mit viel Abstand. Der Mangel von Farben könnte auf Traurigkeit oder Unsicherheit hinweisen. Und dann der Wandel: die beiden letzten Bilder weisen irgendwie auf ein «Ankommen» hin. Im Übrigen finde ich das Regenwurmbild grandios.

Malerei/Zeichnung Frühling/Sommer 2020

Analysiere die Farben

Zuerst verhalten, zum ersten Mal farbiges Papier, grün spricht für Frühling -> Wiedergeburt

Analysiere die wiederholenden Elemente.

Auge: Seele/Geist. Kreis: der ewige Kreislauf des Lebens. Dreieck: Dreifaltigkeit /Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft)

Interpretiere: Was könnten meine Absichten gewesen sein und wie stellst du dir meinen Zustand bei Malen/Zeichnen vor?

Ich denke du warst in einer sehr spirituellen Phase. Ich sehe im Becher das Gefäss des Lebens. Ich sehe junge Pflänzchen mit starken Wurzeln, was für mich auf dich hindeutet. Du hast dich von Innen betrachtet und die Entwicklung aus einer anderen Perspektive gesehen. Du hast quasi die Metamorphose vom jungen Erwachsenen ins Licht der Erkenntnis beschrieben. Beindruckend!!!

Malerei/Zeichnung ab Herbst 2020

Analysiere die Farben

Kraftvoll, komplementär

Analysiere die wiederholenden Elemente.

Männliche und weibliche Reproduktionsorgane

Interpretiere: Was könnten meine Absichten gewesen sein und wie stellst du dir meinen Zustand bei Malen/Zeichnen vor?

Die Elemente sind durchaus sehr körperbetont und überhaupt **sinnlich**. Du stellst auf sehr intime Art die Tatsache dar, dass du, auch wenn es die gesellschaftlichen Auflagen und Zwänge noch nicht zulassen, bereit bist, den Kreislauf des Lebens einen Schritt weiter zu gehen.

Die Entstehung des Universums (Bild «Rauch») ist die klare Ansage: «Entstehung des Lebens»

Was habe ich hinzugelernt?

(Bea beantwortet diese Frage, was SIE hinzugelernt hat.)

Klar wiederzugeben was ich gerade empfinde.

Meinen kleinen Leandro (Sohn) endgültig loszulassen und ihn als Mann zu sehen.

Was habe ich losgelassen oder verlernt?

(Bea beantwortet diese Frage, was SIE losgelassen hat.)

Meine Scham, meine Gedanken über Sexualität offen darzulegen.

Weitere Bemerkungen

...ich glaube ich habe im Geschriebenen vorher schon alles gesagt...

Zum Schluss noch dies: deine künstlerischen Fähigkeiten bewundere ich extrem!!!

Sebastian, 25

Erste Gedanken: Was fällt auf?

Du hast zuerst reale Sachen gemalt mit denen du jeden Tag konfrontiert wirst. Bei den nachfolgenden Bildern hast du dich weniger auf Gegenstände konzentriert sondern eher darauf, was dich interessieren könnte.

Welche Vorkenntnisse hast du über meine Bachelorarbeit?

Ich habe wenig Vorkenntnisse, um was es in deiner Bachelorarbeit geht. Ein wenig habe ich durch deinen Freund mitbekommen.

Malerei 2016 – 17

Analysiere die Farben

Die Farben sind sehr realitätsnah, so, wie wir sie in unserem normalen Alltag erleben.

Analysiere die wiederholenden Elemente.

Es gibt wenig wiederholende Elemente und die, die sich wiederholen, treffen wir auch so im Alltag an.

Interpretiere: Was könnten meine Absichten gewesen sein?

Etwas zu malen was auf dich zutrifft und mit dem du sehr viel konfrontiert wirst.

Zeichnung 2017 – 19

Analysiere die Farben

Die «Farben» beschränken sich auf schwarz und weiss.

Analysiere die wiederholenden Elemente.

Ich erkenne so gut wie keine Elemente, die sich wiederholen.

Interpretiere: Was könnten meine Absichten gewesen sein?

Einfach mal den Kopf abschalten und dem Stift in deiner Hand freie Bahn lassen und schauen, wohin er dich führt.

Malerei/Zeichnung Frühling/Sommer 2020

Analysiere die Farben

Du hast meistens Grundfarben benutzt, bis auf ein, zwei Abweichungen.

Analysiere die wiederholenden Elemente.

Bei jedem Bild gibt es Formen, die du mehrmals verwendet hast. Die Formen sind meistens symmetrisch angeordnet.

Interpretiere: Was könnten meine Absichten gewesen sein?

Dass du dir beispielsweise zwei Formen überlegst und diese zwei Formen überall in deinem Bild integrierst und dich auf diese beschränkst.

Malerei/Zeichnung ab Herbst 2020

Analysiere die Farben

Sehr **farbenfrohe** Bilder mit hellen und freundlichen Farben.

Analysiere die wiederholenden Elemente.

Es gibt wenig Elemente, die sich wiederholen und die, die sich wiederholen, waren nicht deine Absicht.

Interpretiere: Was könnten meine Absichten gewesen sein?

Etwas Freude in den 0815 Alltag zu bringen.

Ich denke auch, dass du aufzeigen wolltest, dass man nicht immer dem Standard folgen muss. Sondern **den Weg gehen und die Gedanken teilen, die für einen selbst stimmen.**

Was habe ich hinzugelernt?

Du hast am Anfang ein Motiv genommen, das du kennst, und das so gemalt, wie es wirklich ist. Richtung Schluss hast du deine eigene Art entwickelt, um deine Gedanken auf Papier zu bringen. **Am Anfang hast du auch mehr auf Perfektion geschaut und gegen den Schluss hast du gelernt, dass nicht alles immer perfekt sein muss, sondern es muss für dich persönlich stimmen.**

Was habe ich losgelassen oder verlernt?

Du hast das Reelle losgelassen und dich mehr auf deine eigenen Gedanken konzentriert.

Maja, 51

Erste Gedanken: Was fällt auf?

Das ist eine extrem starke Entwicklung. Mit sehr unterschiedlichen Stilen.

Welche Vorkenntnisse hast du über meine Bachelorarbeit?

Ich weiss nichts über deine Bachelorarbeit.

Malerei 2016 – 17

Analysiere die Farben

Die Farben sind dunkler und satter. Sie wirken gut durch Gegenfarben.

Analysiere die wiederholenden Elemente.

Satte, dunkle Farben.

Interpretiere: Was könnten meine Absichten gewesen sein?

Altersmässig nach einer düsteren Phase.

Interpretiere: Wie stellst du dir meinen Zustand bei Malen/Zeichnen vor?

Konzentriert.

Zeichnung 2017 – 19

Analysiere die Farben

Es hat keine richtigen «Farben». Eher schwarze Linien auf weiss oder Skizze mit schwarz.

Analysiere die wiederholenden Elemente.

Schwarz auf weiss, skizzenhaft.

Interpretiere: Was könnten meine Absichten gewesen sein?

Etwas Neues entdecken.

Interpretiere: Wie stellst du dir meinen Zustand bei Malen/Zeichnen vor?

Konzentriert.

Malerei/Zeichnung Frühling/Sommer 2020

Analysiere die Farben

Es hat wieder mehr «ausgesuchte Farben» mit starker Wirkung (fröhlich)

Analysiere die wiederholenden Elemente.

Sieht alles nach einem Muster aus und nicht eine Tasche oder Gericht oder ein Ding. Alles regelmässig.

Interpretiere: Was könnten meine Absichten gewesen sein?

Etwas Neues wagen

Interpretiere: Wie stellst du dir meinen Zustand bei Malen/Zeichnen vor?

konzentriert

Malerei/Zeichnung ab Herbst 2020

Analysiere die Farben

Die Farben sind in div. **Regenbogenfarben** mit weiss und schwarz. Sehr **fröhlich**.

Analysiere die wiederholenden Elemente.

Alles **fröhliche Muster**, wo man sich selbst etwas vorstellen kann.

Interpretiere: Was könnten meine Absichten gewesen sein?

Fröhlichkeit ausdrücken.

Interpretiere: Wie stellst du dir meinen Zustand bei Malen/Zeichnen vor?

relaxt

Was habe ich hinzugelernt?

Die Sache etwas lockerer und relaxter anzugehen.

Was habe ich losgelassen oder verlernt?

Das Malen von Gegenständen.

Ralf, 51

Erste Gedanken: Was fällt auf?

Grosse Unterschiede in:

- farblicher Wirkung
- Abstraktionsgrad
- angewandte Technik
- Ausdruck v. innerer Haltung/Stimmung

Welche Vorkenntnisse hast du über meine Bachelorarbeit?

Ich habe deine Arbeit (Doku) gelesen.

Malerei 2016 – 17

Analysiere die Farben

Eher dunkel, Töne in grau/blau/braun, Tupfer in grün.

Analysiere die wiederholenden Elemente.

Schattenwurf (Lichtquelle meist links oben)

Spiegelungen (im Wasser)

Darstellung v. Alltagssituationen resp. -gegenständen

Realistische Bilder

Interpretiere: Was könnten meine Absichten gewesen sein?

Dein Ziel war es wohl, Gegenstände, Situationen oder dich selbst möglichst realitätsnah abzubilden. Du wolltest wahrscheinlich die Techniken und die korrekte Farb- und Schattenwahl demonstrieren.

Interpretiere: Wie stellst du dir meinen Zustand bei Malen/Zeichnen vor?

Konzentriert, eingeengt (auf das Abbilden der Realität). Dich selber kontrollierend (schaffe ich

ein möglichst Foto-nahes Bild).

Zeichnung 2017 – 19

Analysiere die Farben

Nur schwarze Striche, resp. mit schwarz hervorgebrachte Grautöne.

Analysiere die wiederholenden Elemente.

Dünne Striche, z.T. verwirrende Wendungen (was ist die Aussage?)

Interpretiere: Was könnten meine Absichten gewesen sein?

Es scheint, als ob du Unruhe, Aufbruch, Unsicherheit, evtl. sogar Wut ausdrücken willst (gar «Frustration»)?

Der Abstraktionsgrad zwingt den Betrachter, zu interpretieren, lässt ihm viel Spielraum (ich denke du wolltest das erreichen, resp. offen lassen).

Interpretiere: Wie stellst du dir meinen Zustand bei Malen/Zeichnen vor?

Provozierend, evtl. etwas unzufrieden, unsicher, wütend

Malerei/Zeichnung Frühling/Sommer 2020

Analysiere die Farben

Grün, blau, grau dominierend, jedoch «heller» als 2016-17

Analysiere die wiederholenden Elemente.

Symmetrien, 4er/3er-Elemente. Harmonische Natur-Abstraktionen.

Interpretiere: Was könnten meine Absichten gewesen sein?

Mystik, geheimnisvolles, übernatürliches darzustellen. Das Zusammenwirken v. Natur und Wissenschaft zeigen. Pflanzen «wachsen» (zu zeigst Wurzeln) -> Bezug zur Natur ist wichtig!

Interpretiere: Wie stellst du dir meinen Zustand bei Malen/Zeichnen vor?

Ausgeglichener, zufriedener, gesünder, trotzdem etwas gehemmt (kleine Bilder)

Malerei/Zeichnung ab Herbst 2020

Analysiere die Farben

Viele neue, **leuchtende**, verschiedene Farben.

Analysiere die wiederholenden Elemente.

Rund-Elemente (Kreise)

Sachen sind im **Zentrum** vom Bild

Grosszügig aufgetragene Farben (breite Striche)

Interpretiere: Was könnten meine Absichten gewesen sein?

Freiheit, offener Geis ausdrücken, Spiritualität zeigen (man hat den Eindruck, das Bild entsteht in deinem Kopf erst, wenn du anfängst zu malen). Fröhlichkeit, **Ausgeglichenheit** weitergeben.

Interpretiere: Wie stellst du dir meinen Zustand bei Malen/Zeichnen vor?

Zufrieden lächelnd, selbst gespannt auf das Resultat.

Was habe ich hinzugelernt?

Dich vom **Konformismus zu lösen**

Auf dich zu hören

Mehr und fröhliche Farben und Formen zu verwenden

Was habe ich losgelassen oder verlernt?

Detail-Treue

Triste Farben

Einen zu engen Rahmen

Weitere Bemerkungen

Mir gefällt dein neuer Stil! :)

LITERATURVERZEICHNIS

Davis, Katy und Harris, Dan (2015): Meditation 101. A Beginner's Guide. Vimeo. <https://vimeo.com/131682712>. Zugriff: 14.12.20.

Kirch, Doris (2019): Der Bodyscan: Definition, Anleitung und Wirkungsweise. Was ist der Bodyscan?. DFME Deutsches Fachzentrum für Achtsamkeit. <https://dfme-achtsamkeit.de/bodyscan-definition-anleitung-wirkungsweise/>. Zugriff: 04.01.2021.

o.A. (o.J.): Écriture Automatique. Ursprung. Wikipedia. https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%89criture_automatique#:~:text=Der%20Begriff%20wurde%20um%201889,Unbewusste%20ins%20Bewusstsein%20zu%20holen. Zugriff: 14.12.2020.

o.A. (o.J.): Louise Bourgeois–Insomnia Drawings. Fondation Beyeler. <https://www.fondationbeyeler.ch/ausstellungen/vergangene-ausstellungen/insomnia-drawings>. Zugriff: 8.12.20.

o.A. (o.J.): Mantra Meditation. Yoga Vidya. [https://wiki.yoga-vidya.de/Mantra_Meditation#:~:text=Mantra%20Meditation%20\(in%20Indien%20auch,Geist%20zur%20Ruhe%20zu%20bringen.&text=Es%20hei%C3%9Ft%20sogar%2C%20dass%20Sanskrit,aus%20den%20Mantras%20entwickelt%20habe](https://wiki.yoga-vidya.de/Mantra_Meditation#:~:text=Mantra%20Meditation%20(in%20Indien%20auch,Geist%20zur%20Ruhe%20zu%20bringen.&text=Es%20hei%C3%9Ft%20sogar%2C%20dass%20Sanskrit,aus%20den%20Mantras%20entwickelt%20habe). Zugriff: 14.12.20

o.A. (o.J.): Die Metta-Meditation: Vorstellung und Anleitung. Ich will meditieren!. <https://ich-will-meditieren.de/meditationstechniken/metta-meditation/>. Zugriff: 14.12.20.

o.N. (o.J.): Textsorte: Ecriture Automatique. Literatur[handbuch]. <https://literaturhandbuch.de/textsorte-ecriture-automatique/>. Zugriff: 14.12.2020.

Stangl, W. (2021): Flow. Online Lexikon für Psychologie und Pädagogik. <https://lexikon.stangl.eu/303/flow/>. Zugriff: 04.01.2021.

Stangl, W. (2021): Meditation. Online Lexikon für Psychologie und Pädagogik. <https://lexikon.stangl.eu/418/meditation/>. Zugriff: 04.01.2021.

Weishaupt, Reto (2020): Schweigeretreat Schweiz–Vipassana 10 Tage. Was ist Vipassana?. Mindful Mind. <https://mindfulmind.ch/schweigeretreat-schweiz-vipassana-10-tage/>. Zugriff: 14.12.20.

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Alle Bilder, die im Rahmen meiner Diplomarbeit entstanden sind, sind mit allen Angaben auf meiner Webseite zu finden: www.marinaeichhorn.com.

Umschlag: Einsicht. Wasserfarbe, Farbstift, Fineliner auf Papier. 40 x 27.5 cm

S.3: Erde. Wasserfarbe, Farb-, Filzstift auf Papier. 29 x 42 cm.

S.5: Heilung. Tusche auf Papier. 21 x 29.5 cm.

S. 6f: Luftlos. Wasserfarbe und Farbstift auf Papier. 42 x 29.7 cm.

S. 9: Ruhezentrum. Wasserfarbe und Fineliner auf Papier. 29.7 x 42 cm.

S. 11: Rauch. Wasserfarbe, Farbstift, Fineliner auf Papier. 221 x 29.5 cm.

S. 13: Krämpfe. Wasserfarbe, Fineliner, Filzstift auf Papier. 42 x 29.7 cm.

S. 15: Strahlen. Wasserfarbe, Farbstift, Fineliner auf Papier. 15 x 19 cm.

S. 17: Balance 2. Wasserfarbe, Filz-, Farbstift, Tusche auf Papier. 41 x 29 cm.

S. 19: Konversation. Wasserfarbe und Tusche auf Papier. 21 x 29.5 cm.

S. 20f: Inside Out 2. Wasserfarbe, Farb-, Filzstift auf Papier. 59.3 x 41.9 cm.

S. 26f: Wasser. Wasserfarbe und Tusche auf Papier. 42 x 29.7 cm.

S. 29: Ohne Titel. Wasserfarbe, Filzstift, Fineliner auf Papier. 29 x 42 cm.

S. 31: Balance 3. Wasserfarbe und Farbstift auf Papier. 41 x 29 cm.

S. 32f: Geborgenheit. Wasserfarbe und Farbstift auf Papier. 41 x 30 cm.

Louise Bourgeois, *Insomnia*, 1996. Farblithographie, 63.5 x 49.5 cm. Abbildung aus: o.A. (2019):

Louise Bourgeois: *Mother of Modernity*. Barneby's. <https://www.barnebys.com/blog/louise-bourgeois-weaving-good-from-bad>. Zugriff: 07.01.2020.

Marina Eichhorn, 2019, *Mami*, Digitale Animation. <https://www.marinaeichhorn.com/blog1/mami>. Zugriff: 04.01.2021.

Marina Eichhorn

BAE 5, 2020/21

ZHdK

marinaeichhorn.com

